

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag Abonnementpreis halbjährlich durch die Post bezogen im Bezirk 1 R. 8 Kr., sonst in ganz Württemberg 1 R. 10 Kr.

In Calw abonnirt man bei der Redaktion auswärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt — Die Einrückungsgebühr beträgt 2 Kr. für die dreispaltige Zeile jeden 7ten Raum.

Nro. 48.

Dienstag, den 1. Mai.

1866.

## Amtliche Bekanntmachungen.

**Calw.** An die Ortsvorsteher, betreffend den Schutz der Vögel.  
Die Bestimmungen der K. Verordnung vom 7. Mai 1859, Reg. Bl. S. 80, sollen im Frühjahr und Herbst in angemessener Weise zur Kenntniß der Ortsinwohner gebracht werden.

Die Ortsvorsteher werden daher erinnert, dieser Vorschrift nachzukommen und über den Vollzug im Schultheißenamtsprotokolle Eintrag zu machen.

Den 30. April 1866.

K. Oberamt. Schippert.

Revier Liebenzell.

### Holzverkauf



den 5. Mai,  
Vormittags 10 Uhr,  
auf dem Rathhaus  
in Igelloch:  
27 Klafter buchene  
und  
10 Klafter tannene  
Schwäbe,

52 Klafter buchene und  
14 " tannene Krügel,  
5325 Stück buchene Wellen,  
aus dem Staatswald Thann.  
Neuenbürg, 28. April 1866.  
K. Forstamt.  
H. Jelin, St.-B.

### Schwarzwaldbahn.

### Bahnstrecke Calw-Wildberg. Lieferung von Lebensmitteln für 3 Menagen.



Höherer Befehl gemäß  
wird die Lieferung von Lebensmitteln in die 3 Menagen auf der Strecke Calw-Wildberg, nämlich in diejenige bei Remtheim, bei

der sogenannten Herrschaftsbrücke und am sogenannten Kengel unterhalb Wildberg, wiederholt im Submissionsweg vergeben.

Die zu liefernden Lebensmittel sind schwarzes und weißes Brod, Rindfleisch, Mehl und Bier und können die näheren Bedingungen der Lieferung auf den Bureau's der vorgenannten Stellen in Calw und Wildberg eingesehen werden.

Hierauf bezügliche Offerte sind ebenfalls selbst längstens bis

Samstag, den 5. Mai,

Abends 6 Uhr,

versiegelt und mit der Aufschrift

„Lieferung von Lebensmitteln für die Menagen betreffend“

einzureichen.

Den 25. April 1866.

Die Eisenbahnbauämter Calw u. Wildberg.

### Schwarzwaldbahn.

K. Eisenbahnbauamt Calw.

### Zur Herstellung eines Arbeitssteiges bei Remtheim

werden erforderlich:

Eisenschuhe von Schmiedeseisen im Gewicht von 20 Centnern,  
diverse Schrauben, Klammern " " " 51  
Eisenwaaren " " " 32



Verzeichnisse und Zeichnungen über das Eisenwerk können bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden.

An Auswärtige werden Auszüge auf Verlangen mitgetheilt.

Lieferungslustige wollen ihre schriftlichen und versiegelten Offerte bis zum 8. Mai, Abends 6 Uhr, beim Bauamt einreichen.

Den 28. April 1866.

K. Eisenbahnbauamt.

Sapper.

Calw.

### Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den kürzlich gestorbenen Seiler Johann Jakob Rapp dahier, oder an seine in Amerika befindlichen Söhne Jakob Heinrich und Georg Heinrich Rapp sind unter Vorlegung der Beweisurkunden innerhalb 15 Tagen bei Gefahr des Ausschlusses dahier anzuzeigen.

Am 27. April 1866.

K. Gerichtsnotariat.

2)1. Gehring.

Calw.

### Fahrruß-Verkauf.

Die zur Verlassenschaftsmasse des Seilers Johann Jakob Rapp dahier gehörige Fahrruß wird am Mittwoch und Donnerstag, den 2 und 3. Mai,

im öffentlichen Auktion in der Rapp'schen Behausung verkauft werden, und zwar am ersten Tage,

von Morgens 8 Uhr an: 1 verschiedene Bücher, Manns- und Frauenkleider, Bettgewand und Leinwand, 1 gut erhaltene Koffhaar Matratze;

Nachmittags:

Küchengeschirr von Messing, Zinn, Kupfer, Eisen, Porzellan, Glas, Steingut, Rüsselgeschirr, Fässer, Schreinwerk und Innigemein;

am zweiten Tage,

Vormittags:

Fortsetzung mit Innigemein, etwas Vorrath an Streu, Holz, Kartoffeln;

Nachmittags:

Die vorhandenen Seiler Waaren, auch etwas Wagenchmiere, und 1 Fäßchen Beutelbrot;

Hierzu ladet man die Kaufslustigen mit dem Bemerkten ein, daß namentlich in den Rubriken Betten, Leinwand und Schreinwerk eine größere Auswahl von zum Theil noch guten Gegenständen vorhanden ist.

Den 27. April 1866.

K. Gerichtsnotariat.

Calw.

### Fahrruß-Verkauf.

Die zur Verlassenschaftsmasse des Seilers Johann Jakob Rapp dahier gehörige Fahrruß wird am Mittwoch und Donnerstag, den 2 und 3. Mai,

im öffentlichen Auktion in der Rapp'schen Behausung verkauft werden, und zwar am ersten Tage,

von Morgens 8 Uhr an: 1 verschiedene Bücher, Manns- und Frauenkleider, Bettgewand und Leinwand, 1 gut erhaltene Koffhaar Matratze;

Nachmittags:

Küchengeschirr von Messing, Zinn, Kupfer, Eisen, Porzellan, Glas, Steingut, Rüsselgeschirr, Fässer, Schreinwerk und Innigemein;

Revier Stammheim.

Verkauf von circa 80 Haufen

### Nadelreisstreu

vom Staatswald Brühlberg am

Freitag, den 4. Mai.

Zusammentritt Mittags 2 Uhr bei der Rehgrundlinge unterhalb der Herrschaftsbrücke.

Den 30. April 1866.

K. Revieramt.

Beller.

Calw.

Die auf 1. Mai, Feiertag Philippi und Jacobi, im letzten Blatt angekündigte Tanz-Unterhaltung in der Schwane ist wegen



des an diesem Tage stattfindenden Missionsfestes polizeilich verboten worden.

Am 28. April 1866.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt

Calw.

### Polizeiliche Aufsicht über die Eisenbahnbauarbeiter betrefend.

Da die von dem K. Oberamt Calw (Amtsblatt vom 29. v. M. No. 36) getroffenen Anordnungen hinsichtlich der Anstige der bei dem Eisenbahnbau beschäftigten Arbeiter nicht befolgt werden, so sieht man sich veranlaßt, dieselben hiemit in Erinnerung zu bringen, und die Erwartung der genauen Befolgung derselben auszusprechen.

Die Bestimmungen sind folgende:

1) Das K. Eisenbahnbauamt hat die Einrichtung getroffen, daß allen nicht orts-angehörigen Arbeitern Karten ausgestellt werden, aus denen zu ersehen ist, daß und wann sie als Arbeiter beim Bahnbau angenommen worden sind. Diese Karten sind so eingerichtet, daß sie zugleich als Aufenthaltskarten dienen, nachdem sie von dem Ortsvorsteher auf der Rückseite ausgefüllt sind.

2) Das Stadtschultheißenamt wird über die Eisenbahnarbeiter eine fortlaufende Liste führen, in welche jeder Arbeiter eingetragen wird, der sich mit der vorgeschriebenen Karte über seine Annahme als Arbeiter ausweist.

3) Auf der Rückseite der Karte über die Annahme als Arbeiter wird das Stadtschultheißenamt die dort vorgedruckte Aufenthaltskarte ausfüllen.

4) Mit der Anmeldung sind die Ausweis-Papiere vorzulegen, welche nur dann ausgefolgt werden, wenn der Arbeiter seine Aufenthaltskarte mit der darauf einzutragenden Beurkundung über die Zeit seines Austritts zurückgegeben hat.

5) Um Denjenigen, welche fremden Arbeitern für Wohnung, Kost und dergleichen Credit gewähren, die Realisirung ihrer Ansprüche möglichst zu sichern, werden dieselben wohl daran thun, nicht zu lange zu creditiren, und je nach vier Wochen einzuklagen, da die im Falle der Entlassung der Arbeiter angeordnete Zurückbehaltung der Ausweis-Papiere in der Regel keine zu reichende Sicherheit darbietet.

6) Durch die den Arbeitern gemachte Auflage, sich mit ihrer Arbeits- und Aufenthaltskarte beim Ortsvorsteher zu melden, wird an der Pflicht der Wirthe und Hausbesitzer, die bei ihnen übernachtenden Fremden dem Stadtschultheißenamte anzuzeigen, nichts geändert.

7) Keinem fremden Arbeiter, der sich nicht mit einer Karte über den Eintritt in die Arbeit auszuweisen vermag, wird der Aufenthalt in der Gemeinde gestattet, solche Leute werden alsbald ausgewiesen werden. Es liegt deshalb in dem Interesse der Hausbesitzer, Kostreicher, Wirthe u., sich Ueberzeugung davon zu verschaffen, daß die von ihnen aufgenommenen Arbeiter mit Aufenthaltskarten versehen sind.

8) Die Anmeldung der Arbeiter und Vorlegung der Heimathrechts-Dokumente hat längstens innerhalb 8 Tagen zu erfolgen.

9) Verletzungen gegen diese Bestimmungen werden nach Maßgabe der bestehenden Gesetze und in Ermanglung von besondern Strafbestimmungen nach Art. 1 des Polizeistraf-Gesetzes gerügt.

Am 21. April 1866.

Stadtschultheißenamt.

2)2. Schuldt.

### 2)1. Wegbau-Afford.

Die Gemeinde Merklingen beabsichtigt, in dem am Nobachthale gelegenen Gemeindegewald Fabrenwald einen 260 Rutben langen Holzabfuhrweg zu erbauen. Die hierfür nöthigen Arbeiten, welche nach dem Ueberschlag zu 763 fl. 20 kr. berechnet sind, werden nächsten

Samstag, den 5. Mai,

im öffentlichen Abstreich verankündigt.

Lüchtige Affordliebhaber werden eingeladen, sich am bemerkten Tage Morgens halb 9 Uhr zu Verzierung der Weglinie im Walde bei der sogenannten Sonntagshütte und Mittags 1 Uhr auf dem Rathhaus in Merklingen bei der Affordverhandlung einzufinden. Die verehel. Ortsvorsteher werden ersucht, dieß bekannt machen zu lassen.

Den 29. April 1866.

Aus Auftrag:

Wegmeister Bauer in Liebenzell.

Wildberg.

### Eichen-Rinden-Verkauf.

Am nächsten

Donnerstag, den 3. Mai d. J.,

Formittags 11 Uhr. werden auf hiesigem Rathhause circa 20 Klafter eichene Rinde von dem Stadt ald Calching öffentlich versteigert und werden Liebhaber hiezu eingeladen.

Den 27. April 1866.

Stadtpfleger.

Reichert.

### Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

### Medicinisch-chirurgische Zusammenkunft

am Donnerstag, den 3. Mai.

Nechte

### Meerschaum-Sigarrenspitzen

in schönster Auswahl soeben einetroffen bei

Wilh. Weil, Dreber,

Lederstraße, neben Zeugschm. Kobler

### Die Musterkarte

des Herrn W. Richter in Stuttgart ist wieder mit den neuesten Sommerstoffen bei mir einget. offen.

Zugleich empfehle ich mein reichhaltiges Lager in schwarzen Seidenstoffen zu möglichst billigen Preisen

S. Keller, Federgasse.

Von gutem Stoff selbstverfertigte ächt-farbige

### gedruckte Zeuglen

empfehle zu möglichst billigem Preis zu geneigter Abnahme

Färber Welling.

Calw.

### Lebensversicherungs- & Ersparniß-Bank in Stuttgart.

Der Rechenschaftsbericht pro 1865 ist erschienen und stehen hievon allen Versicherten, sowie auch Anderen, die sich dafür interessieren, Exemplare zu Diensten.

Das Ergebniß ist günstig und der Zugang an neuen Mitgliedern hat alle früheren Jahre übertroffen.

Die Zahl der in Kraft stehenden Versicherungen stieg von 8296 auf 9456 Policen, die Versicherungssumme stieg von fl. 14,054,412. " fl. 16,474,089. der Bankfonds fl. 2,135,566. " fl. 2,487,247.

Der diesjährige Ueberschuß beträgt fl. 150,133.40, welcher ungeschmälert den mit Gewinnantheil Versicherten als Dividende zufließt.

Die vorgekommenen Sterbfälle mit fl. 169,541. fanden prompteste Abwicklung.

Der Gesamtverwaltungsaufwand stellt sich gegenüber der Jahreseinnahme auf 4 1/2 Prozent.

Die im Jahr 1866 zur Vertheilung kommende Dividende beträgt derzeit 35 Prozent und vom 1. Juli ab 37 Prozent.

Die reine Jahresprämie für eine Versicherung von fl. 1000 auf Lebenszeit stellt sich hiedurch, z. B.

im Alter von 30 35. 40. 45. 50 55. Jahren nur auf fl. 15 1/2. fl. 17 1/2. fl. 20. fl. 23 1/2. fl. 28 1/2. fl. 35 1/2. jährl. Prämie.

Zu weiterem Beitritt zu diesem gemeinnützigen, billigt verwalteten und die größtmöglichen Vortheile bietenden Institute laden ein

die Agenten:

Emil Dreiß in Calw.

Carl Krauß in Herrenberg.

Ferd. Pfeifer in Nagold.



# Spar- und Credit-Verein.

Der Spar- & Credit-Verein ist seit seiner Bildung am 1. Mai 1860 im Vertrauen des Publikums fortwährend gestiegen und hat von Jahr zu Jahr mehr den in ihr gesetzten Erwartungen, sowie den an ihn gestellten Anforderungen genügt. Als Niederlage aller verfügbarer Gelder von einem Gulden an aufwärts (Depositenbank) gewährt er den sich als Einleger bei ihm Betheiligenden die größte Sicherheit, den nach Umständen höchsten Zinsfuß, und die nach Verlangen verschiedensten Möglichkeiten der Zurückziehung.

Für die Sicherheit stehen ein

1) Der Garantiefond von fl. 430,000. bis 1 Million, der im Verhältniß der Zunahme der fremden Gelder stetig vermehrt wird.

2) Der Reservefond, der am Schlusse des Jahres 1865 bereits fl. 8831. 41 fr. betrug.

3) Das ganze Geschäftsvermögen des Vereins

4) Das Privatvermögen der solidarisch haftenden Eigentümer der Firma; so daß der Spar- und Credit-Verein in dieser Hinsicht den solidesten Anstalten des In- und Auslandes an die Seite gestellt werden darf

Der Zinsfuß

ist je nach dem Begehren derer, welche sich beim Verein durch Einlagen betheiligen, verschieden und zwar sind außer den durch besondere Ueber-einkunft festgesetzten Fällen, was namentlich bei Einlagen in laufende Rechnung Platz greift, folgende Zinsätze angenommen:

1) für Einlagen gegen Einlagebüchlein

4 Prozent,

2) für Einlagen gegen Betheiligungsscheine auf Kündigung

4 1/2 Prozent,

3) für Einlagen gegen Betheiligungsscheine auf feste Zeit

5 Prozent

unter den hienach beschriebenen Bestimmungen.

Die Möglichkeiten der Zurückziehung sind so mannigfaltig, als die Wünsche der Einleger es erheischen. Außerdem aber ist eine weite Rabme der Zurückziehung von den Einlagen auf feste längere Zeit bis zur Zurückziehung ohne Aufkündigung und sind die Mittelstufen der Aufkündigung von halbjähriger bis zu achttägiger Kündigung. Im letztern Falle gewähren wir nach Wunsch auch augenblickliche Zurückzahlung, jedoch ohne Verbindlichkeit

Stets bereit, dem Publikum zu dienen, sind wir auf außer-gewöhnliche Anerbietungen einzugehen gleichfalls erbötig, um in jeder zulässigen Weise das Streben nach nutzbarer Geldanlage zu befördern und zu unterstützen.

Wir glauben somit den Wünschen vollständig entgegengekommen zu sein, welche das von der Kön. Centralstelle für Gewerbe und Handel herausgegebene Gewerbeblatt aus Württemberg (1865 Nro. 53) in einer Abhandlung über „Depositenbanken“ für solche Anstalten aufgestellt hat.

Damit die sich bei unserm Verein Betheiligenden von dem Stande der Anstalt sich überzeugen können, veröffentlichen wir von Zeit zu Zeit Uebersichten und fügen hier die vom Geschäftsgange des Jahres 1865 nach dem Abschluß auf den 31. Dezember bei, mit der Einladung zu zahlreicher Betheiligung bei unserm Verein.

Im Jahre 1865 betragen die Einnahmen fl. 2,600,637. 53 fr. die Ausgaben fl. 2,580,378 59 fr., der Kassenvorrath war am 31. Dezember fl. 20,258. 54 fr. Die Einlagen der sich Betheiligenden betragen am 31. Dezember fl. 688,811. 35 fr., die Aktiva ungerichtet den Garantiefond, den Reservefond und den Kassenvorrath bestanden in Pfandscheinen und Effekten fl. 231,052 52 fr., in Wechseln und andern Werthpapieren fl. 81,114. 31 fr., in Darlehen gegen Depositen fl. 354,610. 17 fr., in verschiedenen Guthaben fl. 1175. 1 fr. und die Gesamtgeschäftsbewegung des Jahres 1865 belief sich auf fl. 15,608,530. 44 fr.

Ulm, 31. März 1866.

Die Magdeburger

## Hagelversicherungs-Gesellschaft

versichert zu festen Prämien, also ohne jede Nachzahlungsverpflichtung, Bodenerzeugnisse, als: Getreide, Wein, Hopfen, Tabak und dergleichen gegen Hagelschaden. Die Auszahlung von Entschädigungen erfolgt spätestens binnen vier Wochen nach Feststellung haar und voll, ohne Rücksicht darauf, ob die Prämieeinnahme des laufenden Jahres dazu ausreicht oder nicht, weil eintretende Verluste aus dem Kapitalvermögen der Gesellschaft bestritten werden. Weitere Auskunft ertheilen die unterzeichneten Agenten, bei denen auch Antragsformulare zc. unentgeltlich zu haben sind.

**Ernst Schall**, vormalig Imm. Heermann in Calw.

**Kleinfelder**, Schultheiß in Ostelsheim.

**Karl Krayl** in Herrenberg.

**Franz Jüdler** in Wildberg.

**Ch. Frig** in Möttingen.

**Ch. Stroh** in Neuweiler.

Dr. **Pattison's** Sichtwatte lindert sofort und heilt schnell

## Gicht und Rheumatismen

aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerz zc.

In Paketen zu 24 fr. und zu 12 fr. sammt Gebrauchsanweisung allein ächt bei Herrn **Emil Georgii**.

Im Gasthof zum Waldhorn sind circa 10 Wagen Dung u. verlaufen.

Calw.

Unterricht im Weisnähen

ertheilt

Gath. Eble, Wittwe.

### Für Brustleidende!

Der bereits seit 10 Jahren rühmlichst bekannte

weisse

### Brust-Syrup

von **G. A. W. Mayer** in Breslau ist ächt zu haben in Flaschen à fl. 45 fr. und 54 fr. in Calw bei **W. Enslin**.

### Wollene Tischdecken

in hübscher Auswahl empfiehlt

Emil Dreiß.

(Eingefendet.)

Dem neu aufgetauchten Wildschügen in der Wachtelgasse rathen wir, seinen großen Geist mit etwas Besserem zu beschäftigen, als sich mit der Jagenjagd zu befassen, indem er im Wiederholungssoße nicht mehr berücksichtigt würde.

Mehrere Nachbarn.

### Aufforderung.

Denjenigen, welcher letzten Sonntag im Adler in Altbengstet meinen neueren Hut, in welchem mein Name steht, mitgenommen und dafür seinen älteren zurückgelassen hat, fordere ich hiemit auf, den Umtausch alsbald zu bewerkstelligen, wenn er sich weitere Unannehmlichkeiten ersparen will.

Joh. Sturm, Strumpfw. aus Calw.



311.

Calw.

### Zu vermietthen.

Ein schönes freundliches Logis hat auf Jacobi zu vermietthen  
Friedr. Wochele

### Franzbranntwein

von **Aug. Kallhardt** in **Ulm**  
ist dort zu haben à 15 kr. per Flaschen  
bei **M. Sattler** in **Calw.**

### Kochherd.

Einen vorzüglich eingerichteten Kochherd  
hat zu verkaufen  
22  
Werkmstr. Werner.

#### Lagegenossigkeiten.

— Vom **Erzthal**, 26. April. Die Ausführung des Eisenbahnbaues der ganzen Strecke **Wildbad-Procheim** ist den Unternehmern **Binger** und **Stier** aus **Rheinpreußen** übertragen worden. Diese Linie wird durch Herbeiziehung einer größeren Anzahl Eisenbahnarbeiter rasch in Angriff genommen; auch an dem Tunnelbau in **Neuenbürg** wird tüchtig gearbeitet; derselbe wird in ca. 8 Wochen durchbrochen sein. (Schw. M.)

— Das **Stuttgarter** Postamt befindet sich vom ersten Mai an in der **Gardetajerne** (Zugang von der **Hospital- und Schloßstraße**), auch ist im **Stadtdirektionsgebäude** von dem gen. Tage an eine **Stampspost** eingerichtet.

**Stuttgart**, 27. April. Sicherem Bernehmen nach ist ein **Bertrag** über ein  $4\frac{1}{2}$  pCt. Staatsanlehen von 6 Mill. Gulden für die **Fortsetzung** des **Eisenbahnbaues** abgeschlossen worden und es werden hiervon in den ersten Tagen des Monats 3. 2 Mill. Gulden zum **Conse** von  $23\frac{1}{2}$  pCt. zur **Subscription** im Lande aufgelegt werden; **Versicherungen** von **Obligationen**, welche bei der am 30. April d. J. stattfindenden **Staatsschuldentloosung** herauskommen, dürften daher für diesmal als **überflüssig** zu erachten sein. (St. A.)

— **Wien**, 27. April. Die „**Neue Presse**“ theilt als sicher mit, **Werther** habe gestern **Wien** verlassen, er werde innerhalb 24 Stunden dem **Wiener Kabinete** eine **Depeche** mitzutheilen haben, worin **Preußen** die **Notifikation** der **Veretzung** der **österreichischen Armee** in **Venetien** auf **Kriegsfuß** beantwortend erklärt, daß es **Angesichts** dieser **Thatsache** den **österreichischen Entwaffnungsvorschlag** nicht als ernst gemeint betrachten könne, daß **Preußen** nicht darauf eingehen könne, wenn **Oesterreich** seine **Vorber dem Norden** zugewendete **kriegerische Front** nun gegen **Süden** kehre, und daß **Oesterreich** daher auch in **Venetien** zum **Status quo ante** zurückkehren müsse, falls **Preußen** seinerseits **abrüsten** solle.

— **Wien**, 28. April. Ein **Telegramm** der „**Postzeitung**“ meldet: Nach **verlässlichen Berichten** aus **Florenz** ist die **Bildung** von **Freischaren**, deren **Führer Garibaldi** ernannt, **genehmigt** worden.

— **Frankfurt**, 26. April. Der **Bundestag** hat in seiner heutigen Sitzung die **Wahl** des **Ausschusses** zur **Vorprüfung** des **preussischen Reformantrags** vollzogen. Es sind gewählt: Die **Vertreter** der beiden **Großmächte**, die der vier **kleineren Königreiche**, der **Großherzogthümer Baden und Hessen**, endlich jener der **kleineren sächsischen Häuser**.

— Die „**Bankzeitung**“ meldet aus **Frankfurt**, die **Mittelstaaten** seien **überingelommen**, die beiden **Großmächte** um **Abberufung** ihrer **Bundesfestungstruppen** während der **Dauer** ihrer **Differenzen** zu **eruchen** (Dieser **Nachricht** wird aber **neuerdings** **widerpro** et.)

— Unter dem **Datum** vom 29. April schreibt die „**N. Preß. Z.**“: Leider läßt sich kaum noch eine **Möglichkeit** absehen, wie der **Kriegsausbruch** abgewendet werden könnte. Die **Nachrichten** aus **Florenz** lauten bereits nahezu einer **Kriegserklärung** gleich. Daß **Italien** die **ihm günstige Gelegenheit** ergreift, um in **Venetien** **Vesitz** zu **gelangen**, kann, **besonders** in der **fast verzweifelten Lage**, in der es sich befindet, **Niemanden** **überraschen**. Ganz anders ist es allerdings mit jenen **Deutschen**, welche das **Ausland** **herbeiziehen**, um ihre **selbstsüchtigen Sonderpläne** zu **befördern**. Handelte es sich nur um einen **Krieg** zwischen **Oesterreich** und **Italien**, dann wäre der **Ausgang** nicht **zweifelhaft**. Aber in solcher **Weise** läßt sich dieser **Kampf** gar nicht **lokalisiren**. **Preußen** hat sich bereits zum **Verbündeten** des **Florentiner Kabinetts** erklärt, und so steht denn **von vorn herein** in **Aussicht**, daß **Deutschland** **wieder zum Tummelplatz** der **Heere** werde, daß der **Brudermord** hier **wieder beginne**, damit in **Schleswig-Holstein** das **Selbstbestimmungsrecht** des **Volkes** **niedergetreten**, **Norddeutschland** der **preussischen Militärherrschaft** **unterworfen** und — der **Westen** **Deutschlands** **bloßgestellt** oder dem **beachtlichen Nachbar** als **Preis** für sein **Zu-**

**schau**en **überliefert** werde, — wenn die **deutsche Nation** sich nicht **ermann**t und **unter** **Entwicklung** aller **Kräfte** dem **heillosen Teufel** **Einhalt** **gebietet**. **Oesterreich** **erntet** das **Ergebniß** so vieler **Fezler**. **Absolutismus**, **Konföderatpolitik** und das **Losjagen** vom **deutschen Bunde** in **Sachen** der **Elbherzogthümerfrage** haben den **Kaiserstaat** dahin **gebracht**, wo er sich **jetzt** **befindet**. Nur eine **vollständige Umgestaltung** der **innern** und **äußern Politik** kann  **Rettung** **bringen**. Ob man sich **dazu** **entschließt**, wird sich **nun** in der **nächsten Zeit** **ergeben**. Es gibt **Männer** in **Oesterreich**, welche die **ganze unendliche Schwierigkeit** der **Situation** **vollkommen** **erkennen** und sich **nicht täuschen** über die **entscheidende Bedeutung** des **Augenblicks**. Wird ihre **Aussicht** **durchdringen**? Wir **trauen** uns **wenigstens** das **sagen** zu **können**, daß diese **Männer** **Grund** zu **haben** **glauben** nicht **verzweifeln** zu **müssen**. — Aber nicht um **Oesterreich**, sondern um **Deutschland** **handelt** es sich für uns. Die **Integrität** unseres **Vaterlandes** ist **bedroht**. (Es wird nun die **Wahrscheinlichkeit** eines **Einverständnisses** zwischen **Bismarck** und **Napoleon** **ausgeführt** und **beklagt**, daß man den **preussischen Berg-öferungsplänen** nicht **früher** **entgegentreten** wie man hätte **soßen**.) „Hier gibt es“, fährt **gen. Sig. fort**, „nur ein **Mittel** der **Rettung**. Die **ganze Nation** muß sich **erheben** und dem **Eröberungskrieg** mit **allem Nachdruck** **rasch** ein **Ende** **machen**, **sonst** ist der **Verlust** unserer **schönsten Provinz** **samt** dem **Verlust** der **Ehre** unserer **Nation** und es ist **überdies** — die **Herrschaft** einer **Militärtyratur** über **Deutschland** **entschieden!** — Auf **Hundert** von **Festen**, bei **Veranlassungen** aller **Art**, hat das **deutsche Volk** **geredet** und **gesungen** von der **Freiheit**, **Einheit** und **Größe** des **Vaterlandes**. Jetzt ist die **Zeit** **gekommen**, die **zahllosen feierlichen Gelöbniße** zur **Wahrheit** zu **machen**, das **unendliche Unheil** **abzuwenden**, das **durch Eröberungs- elüste** über unser **Vaterland** **gebracht** zu **werden droht**. In den **Mittelstaaten** muß **unter** **allen Umständen** eine **schleunige Berufung** der **Volksvertretung** **nachdrücklich** **gefordert** werden. Es ist **dies** **namentlich** in **Batern** **nöthwendig**, dessen **Stellung** eine **klare** werden muß.“

— In **Speyer** sind einige **Cholerafälle** **vorgekommen**. Man **hofft**, daß sie **bloß sporadischen Charakters** sind.

— Die „**Kölnener Zeitung**“ **berichtet**: Den **verschiedenen Eisenbahn** **direktionen**, und **zwar** der **Heißbahn**, **Südbahn** und **Staatsbahn** ist die **Weisung** **zugegangen**, alles **vorzusehen**, um **erforderlichen Falls** eine **gewisse genau präcisirte Truppenzahl** **innerhalb einiger Tage** **besördern** zu **können**.

— **Berlin**, 28. April. Der **Ministerpräsident** **empfing** **gestern** den **früheren badiischen Minister** von **Roggenbach** und den **Vertreter** **Italiens**; heute **trifft** der **preuss. Bundestagsgesandte** von **Savigny** **hier** **ein**. (Tel. d. St. A.)

— **Italien** **Florenz**, 20. April. Wie **bestimmt** **versichert** wird, ist ein **förmlicher Allianzvertrag** zwischen **Preußen** und **Italien** **nicht geschlossen** worden, obwohl von **Seite** **Preußens** alles **angewendet** wurde, **Italien** zur **Eingehung** **bindender Verpflichtungen** für den **Fall** eines **Krieges** mit **Oesterreich** zu **bewegen**. **Allen** **Verprechungen** und **Forderungen** des **Grafen Bismarck** gegenüber **beschränkte** sich **General Lamarmora** auf folgende **bündige Erklärung**: „Kommt es zu einem **Kriege** zwischen **Preußen** und **Oesterreich**, so wird **Italien** die **Gelegenheit** nicht **vorübergeben lassen**, die **Eröberung Venetiens** zu **versuchen**, und ist **dabei** der **natürliche Bundesgenosse** **Preußens**. Auf **bindende Verpflichtungen** **können** sich **Italien** **aber nicht einlassen**, da es **nur seine eigenen Interessen** zur **Nichtsnur** seines **Handelns** **machen** **werde**. — 29. April, **Nachts**. Die **offizielle Zeitung** **theilt** mit, daß der **Ministerpräsident Lamarmora** den **Repräsentanten** des **Auslandes** **durch** ein **Circularschreiben** **angezeigt** hat, daß in **Folge** der **drohenden (?) Rüstungen** **Oesterreichs** in **Venetien** **Italien** **unverzüglich** die **Armeen** **verstärkt** **wird**, welche **bis** zu **dieser Stunde** **auf dem Friedensstande (?) erhalten** **worden** **sind**.

